

Zeittafel des Nahost-Konflikts

v.Chr.

- Bis 7000 In der Region östlich des Mittelmeers entwickelt sich aus einer Gesellschaft von Jägern und Sammlern eine sesshafte Agrargesellschaft mit Anbau von Kulturpflanzen und Tierhaltung. Hier entsteht mit Jericho die älteste Stadt der Welt.
- Seit 3000 Nomadische Stämme aus dem Zweistromland (Kanaaniter, Hebräer, Israeliten) und seefahrende Völker aus dem Mittelmeer (Philister) wandern in das Land westlich des Jordan ein und lassen sich hier nieder. Zwischen den einwanderten Stämmen und Völkern kommt es zu kriegerischen Auseinandersetzungen.
- 1004-965 An der Spitze der israelitischen Stämme herrscht David über ein Königreich vom Euphrat bis zum Roten Meer mit Jerusalem als Hauptstadt. Sein Sohn Salomo lässt den Ersten Tempel von Jerusalem erbauen.
- 10.-9. Jhdt. Das Königreich Davids zerfällt in das Nordreich Israel und das Südreich Juda mit Jerusalem als Hauptstadt.
- 8.-7. Jhdt. Babylonische Könige aus dem Zweistromland (Mesopotamien) beherrschen das Land zwischen dem Mittelmeer, dem Persischen Golf und den arabischen Wüsten.
- 587 Die Truppen des babylonischen Herrschers Nebukadnezar II. erobern Jerusalem, zerstören den Ersten Tempel und verschleppen die jüdische Oberschicht in die „Babylonische Gefangenschaft“. Es ist den Juden erlaubt, dort ihre Religion zu pflegen.
- Seit 539 Die Juden kehren nach Jerusalem zurück und bauen in Jerusalem den Zweiten Tempel.
- 6.-2. Jhdt. Persische und griechische Könige beherrschen Palästina, wie das Land nach dem Namen der Küstenbewohner auch genannt wird. Ein Ältestenrat mit dem Hohepriester als höchste Autorität verwaltet Jerusalem. Der Tempel wird zur jüdischen Pilgerstätte.
- 63 Die Römer besetzen Palästina. Es wird römische Provinz.

n.Chr

- 70-73 Die Juden rebellieren gegen die Herrschaft Roms. Der römische Feldherr Titus lässt den Zweiten Tempel zerstören. Er wird nicht wieder aufgebaut. Die westliche Stützmauer am Tempelberg, auch „Klagemauer“ genannt, gilt als Überrest des Zweiten Tempels. Für fromme Juden wird sie zu einer heiligen Stätte der Erinnerung und der Gebete.
- 135 Nach der Niederschlagung eines erneuten jüdischen Aufstands vertreiben die Römer die Juden und verbieten ihnen, Jerusalem zu betreten. Beginn des jüdischen Lebens in der Fremde (gr. Diaspora = Verstreung). Offizieller Name der Provinz wird Syria Palaestina.
- ab 2. Jhdt. Kleine Gruppen von Juden kehren nach Jerusalem und in sein Umland zurück.
- ab 634 Araber moslemischen Glaubens besiedeln Palästina.
- 638 Kalif Omar erobert Jerusalem. Unter arabischer Herrschaft ist es Juden erlaubt, in Jerusalem zu wohnen.

6. Jhdt. Die Kalifen Omar und Abd el-Malik lassen auf dem Tempelberg die al-Aqsa-Moschee und den Felsendom errichten, die für fromme Moslems zu heiligen Stätten werden. Die moslemischen Araber nennen den Tempelberg (hebräisch: Har haBayit) darum Ehrwürdiges Heiligtum (Haram al-Scharif).
- 1099 Christliche Kreuzfahrer erobern Jerusalem und metzeln die jüdischen und moslemischen Einwohner in großer Zahl nieder. Jerusalem wird königliche Hauptstadt.
- 1187 Der Feldherr Saladin erobert Jerusalem für den Islam zurück.
- 1517 Palästina wird dem Osmanischen Reich einverleibt und bleibt bis zum Ersten Weltkrieg unter türkischer Herrschaft.
- 1882 Beginn der ersten jüdischen Einwanderungswelle nach Palästina.
- 1897 Theodor Herzl gründet auf dem 1. Zionistenkongress in Basel die zionistische Bewegung. Ihr Ziel ist die Errichtung einer nationalen Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina.
- 1904 Beginn der zweiten jüdischen Einwanderungswelle nach Palästina.
- 1918 Nach dem Sieg über das Osmanische Reich besetzen britische Truppen Palästina.
- 1920 Der Völkerbund übergibt Großbritannien das Mandat über Palästina.
- 1929 Ausgelöst durch Streit um Ansprüche an der Klagemauer kommt es landesweit zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen Juden und Arabern, bei denen 249 Menschen den Tod finden.
- 1933-1945 Die nationalsozialistische Judenverfolgung löst eine dritte Einwanderungswelle nach Palästina aus.
- 1936-39 Die arabische Bevölkerung Palästinas rebelliert gegen die britischen Mandatsherren und die jüdisch-zionistischen Einwanderer. Großbritannien schlägt den Aufstand mit Hilfe der Zionisten nieder.
- 1937 Die britische Peel-Kommission empfiehlt die Teilung Palästinas in einen jüdischen und einen arabischen Staat.
- 1946-1947 Die zionistische Untergrundarmee Haganah führt einen gewaltsamen Kampf gegen die britische Mandatsmacht. Einem Sprengstoffanschlag zionistischer Extremisten auf das King David-Hotel in Jerusalem, dem Sitz der britischen Mandatsverwaltung, fallen 90 Menschen zum Opfer.
- 1947 29. November: Die UN-Vollversammlung schlägt die Teilung Palästinas in einen jüdischen und einen arabischen Staat sowie die Internationalisierung Jerusalems vor. Die Jewish Agency (Jüdische Agentur), die Vertretung der Juden, begrüßt den Teilungsplan, das Arab Higher Committee (Oberstes Arabisches Komitee), die Vertretung der palästinensischen Araber, sowie die arabischen Staaten lehnen ihn ab. Im Gefolge des Teilungsplans kommt es zu bewaffneten Kämpfen zwischen Juden und Palästinensern.
- 1948 9. April: Die zionistischen extremistischen Untergrundorganisationen Irgun und Lehi ermorden in dem palästinensischen Dorf Deir Yassin 254 Bewohner und lösen mit dem Massaker eine Massenflucht der Palästinenser aus.
- 1948 14. Mai: Israel erklärt seine Unabhängigkeit. Am Tag danach beginnt der 1. Nahost-Krieg. Erneut werden Hunderttausende von Palästinensern in die Flucht getrieben. Es gelingt Israel, über das für den jüdischen Staat vorgesehene Gebiet hinaus wesentliche territoriale Gewinne zu machen.

- 1948 11. Dezember: Die UN-Vollversammlung empfiehlt in Resolution 194 die baldmöglichste Rückkehr der Flüchtlinge, die in Frieden mit ihren Nachbarn leben wollen, oder ihre Entschädigung, falls die Flüchtlinge das vorziehen.
- 1949 Die Waffenstillstandsabkommen zur Beendigung des 1. Nahost-Krieges sprechen das Westjordanland und Ost-Jerusalem Jordanien zu, der Gazastreifen fällt an Ägypten.
- 1956 Nach der Blockierung der Straße von Tiran und der Verstaatlichung der Suezkanalgesellschaft durch Ägypten sowie der darauffolgenden Landung britischer und französischer Streitkräfte am Suezkanal marschiert Israel in den Sinai ein. Beginn des 2. Nahost-Krieges. Die USA und die Sowjetunion erzwingen einen Waffenstillstand. Israel muss sich aus dem Sinai zurückziehen. Im Gazastreifen werden 1957 UN-Truppen stationiert.
- 1964 Auf Initiative Ägyptens gründet die Arabische Liga die Palästinensische Befreiungsorganisation (PLO).
- 1967 5.-10. Juni: Im 3. Nahost-Krieg (Sechstage-Krieg/Juni-Krieg) erobert und besetzt Israel den Gazastreifen, die Sinai-Halbinsel, die Golanhöhen, das Westjordanland und Ost-Jerusalem.
- 1967 11. November: Der UN-Sicherheitsrat fordert in Resolution 242 Israel auf, seine Truppen aus (den) besetzten Gebieten wieder abzuziehen. Israel lehnt dies ab und beginnt mit der Besiedlung der besetzten Gebiete.
- 1969 Jassir Arafat wird Vorsitzender der PLO und bleibt dies bis zu seinem Tod im Jahre 2004.
- 1973 Mit einem Angriff Ägyptens und Syriens auf Israel beginnt der 4. Nahost-Krieg (Yom Kippur-Krieg/Oktoberkrieg). Die arabischen Staaten drosseln ihre Ölförderung und verhängen einen Lieferstopp über einige westliche Staaten. Die USA und die Sowjetunion erzwingen einen Waffenstillstand.
- 1979 Israel und Ägypten unterzeichnen einen Friedensvertrag. Im Laufe von drei Jahren erhält Ägypten die Sinai-Halbinsel zurück. Im Sinai werden UNO-Friedenstruppen stationiert.
- 1980 Das israelische Parlament (Knesset) erklärt Jerusalem zur ewigen ungeteilten Hauptstadt Israels. Die Staatengemeinschaft erkennt Jerusalem als israelische Hauptstadt aber nicht an.
- 1982 Um die PLO zu zerschlagen, marschiert Israel in den Libanon ein. Der 5. Nahost-Krieg („Libanonfeldzug“) endet mit dem Abzug der PLO aus Beirut und der Verlegung ihres Hauptquartiers nach Tunis. Israel hält den Süden des Libanon bis zum Jahr 2000 besetzt.
- 1987-1993 Die Palästinenser erheben sich gegen die Besatzung in der ersten Intifada (= Abschütteln). Wenige Wochen nach Beginn der Intifada bildet sich die Islamische Widerstandsbewegung Hamas. In der ersten Intifada sterben 1.312 Menschen: 1147 Palästinenser und 165 Israelis.
- 1988 Die PLO proklamiert vom Exil aus einen unabhängigen Staat Palästina in den besetzten Gebieten, mit Ost-Jerusalem (arabisch al-Quds, die Heilige) als seine Hauptstadt.
- 1991 In Madrid beginnen unter der Schirmherrschaft der USA und der Sowjetunion Nahost-Friedensverhandlungen zwischen Israel, den Palästinensern, Jordanien, Syrien und dem Libanon.

- 1993 9./10. September: Die PLO erkennt das Existenzrecht Israels an und verzichtet auf Gewalt zur Durchsetzung ihrer politischen Ziele. Im Gegenzug erkennt Israel die PLO als Vertreterin des palästinensischen Volkes an und erklärt sich zu direkten Verhandlungen mit ihr bereit.
- 1993 13. September: Israel und die PLO unterzeichnen eine Grundsatzklärung zur Einführung einer Teilautonomie für die Palästinenser im Gazastreifen und im Westjordanland. Eine Vielzahl von Streitfragen (z.B. die Errichtung eines palästinensischen Staates, die Grenzen des palästinensischen Gemeinwesens, der Status von Ost-Jerusalem, die Zukunft der jüdischen Siedlungen in den besetzten Gebieten, das Rückkehrrecht der palästinensischen Flüchtlinge) bleibt offen. Sie sollen in späteren Verhandlungen geregelt werden.
- 1994 25. Februar: Der Arzt Baruch Goldstein aus der jüdischen Siedlung Kiryat Arba erschießt in der Moschee in Hebron 29 Palästinenser bei der Verrichtung ihres Gebets. Palästinensische Untergrundorganisationen kündigen Rache an.
- 1994 6. und 13. April: Bei Selbstmordanschlägen der Hamas in Israel sterben 13 Menschen.
- 1994 17. Mai: In Teilen des Gazastreifens und Westjordanlandes übernimmt die neugegründete Autonomiebehörde die Selbstverwaltung.
- 1995 23. Januar: Ein Selbstmordattentäter des palästinensischen Dschihad Islamiya verübt einen Sprengstoffanschlag in der Nähe der israelischen Stadt Netanya, bei dem 19 Israelis sterben. Der israelische Ministerpräsident Rabin legt einen Plan zur Errichtung eines bewachten Sicherheitsstreifens zwischen Israel und den palästinensischen Territorien vor.
- 1995 28. September: Israel und die PLO unterzeichnen das Interimsabkommen über die Westbank und den Gazastreifen. Danach errichten die Palästinenser für eine Übergangszeit von fünf Jahren im Gazastreifen und im Westjordanland eine Selbstverwaltung. Das Westjordanland wird in drei Zonen aufgeteilt. Die palästinensische Selbstverwaltung erhält die vollständige Kontrolle über vier Prozent des Gebietes und die administrative Verantwortung für 98 Prozent der dort lebenden palästinensischen Bevölkerung. Israel kontrolliert weiterhin 73 Prozent des Territoriums und ist berechtigt, in weiteren 23 Prozent militärisch einzugreifen. Für die äußere Sicherheit und die Außenbeziehungen einschließlich der Außenwirtschaft bleibt Israel zuständig.
- 1995 4. November: Ein jüdischer Student des Rechtswissenschaften mit Verbindungen zu militanten rassistischen Kreisen ermordet den israelischen Ministerpräsidenten Itzhak Rabin. Der Täter sagt, er habe auf Geheiß Gottes gehandelt, um den Friedensprozess zu zerstören.
- 1996 20. Januar: Die palästinensischen Bürger des Gazastreifens, des Westjordanlandes und Ost-Jerusalems wählen in allgemeinen, freien und geheimen Wahlen Yassir Arafat 87 Prozent der Stimmen zu ihrem Präsidenten und einen Legislativrat (Parlament), in dem die Partei Arafats, die Fatah, die Mehrheit der Sitze erringt.

- 1996 29. Mai: Bei den israelischen Wahlen siegt der Vorsitzende der rechtskonservativen Partei Likud, Benjamin Netanjahu. Die neue israelische Regierung kündigt eine Verstärkung der jüdischen Siedlungstätigkeit in den palästinensischen Gebieten einschließlich Ost-Jerusalems an. Die israelische Siedlungsoffensive bringt den Friedensprozess an den Rand des Scheiterns.
- 1999 14. Mai: Bei Wahlen in Israel siegt der Kandidat der Arbeitspartei Ehud Barak. Er verspricht, die israelischen Truppen aus dem Südlibanon abzuziehen und innerhalb von 15 Monaten den Weg zum Frieden im Nahen Osten zu ebnen.
- 2000 11.-24. Juli: In Camp David verhandeln Israel und die Palästinenser unter Vermittlung von US-Präsident Bill Clinton über einen Friedensvertrag, der den Konflikt beenden soll. Dabei werden erstmalig die bisher ausgeklammerte Probleme zu Fragen der Sicherheit, des Verlaufs der Grenzen, der Zukunft der Siedlungen, des Status von Jerusalem und der Rechte der Flüchtlinge angesprochen. Die Verhandlungen werden ergebnislos abgebrochen.
- 2000 28. September: Der Vorsitzende der Likud-Partei Ariel Scharon besucht unter massivem Polizeischutz den Tempelberg/Haram al-Scharif in der Altstadt von Jerusalem. Der Besuch wird weltweit als ein Akt der Provokation kritisiert.
- 2000 29. September: Mit Steinwürfen palästinensischer Besucher des Freitagsgebetes in der al-Aqsa-Moschee beginnt ein zweiter Aufstand der Palästinenser, genannt „al-Aqsa Intifada“. Bis zum 31.1.2005 sterben 4.401 Menschen: 3187 Palästinenser und 954 Israelis.
- 2001 6. Februar: Bei Wahlen in Israel erringt Ariel Scharon mit dem Versprechen, gegen die Intifada mit aller Härte vorzugehen, einen haushohen Sieg.
- 2002 13. März: Der UN-Sicherheitsrat verabschiedet eine von den USA eingebrachte Resolution, in der er sich erstmals für einen palästinensischen Staat an der Seite Israels ausspricht .
- 2002 29. März: In der „Operation Schutzwall“ rücken israelische Streitkräfte erneut in die Autonomiegebiete ein.
- 2002 16. Juni: Israel beginnt mit der Errichtung einer Sperranlage, um sein Territorium vor palästinensischen Terroristen aus dem Westjordanland zu schützen. Viele Abschnitte der Anlage verlaufen nicht auf der „Grünen Linie“, sondern östlich davon auf palästinensischem Gebiet. Zehntausende von Palästinensern verlieren dadurch den Zugang zu ihrem Land.
- 2003 4. April: Das Nahostquartett (USA/Russland/EU/UNO) veröffentlicht einen Fahrplan („Road Map“) zur Beilegung des Nahost-Konflikts.
- 2004 6. Juni: Die Regierung stimmt gegen internen Widerstand in der Likud-Partei einem von Ariel Scharon vorgelegten Plan „Trennungsplan“ zu. Danach löst Israel im Gazastreifen alle israelischen Siedlungen auf und zieht auch das Militär aus dem Gazastreifen ab. Im nördlichen Westjordanland sollen weitere vier Siedlungen geräumt werden.
- 2004 9. Juli: Der Internationale Gerichtshof in Den Haag gibt ein Rechtsgutachten zur Sperranlage ab. Sie verstößt nach Meinung der Richter gegen das Völkerrecht.
- 2004 11. November: Der Präsident der Palästinenser und Vorsitzende der PLO Yassir Arafat stirbt.

- 2005 9. Januar: Die Palästinenser wählen Mahmoud Abbas (Abu Mazen) zum Nachfolger Arafats im Amt des palästinensischen Präsidenten.
- 2005 8. Februar: Der israelische Ministerpräsident Scharon und der palästinensische Präsident Abbas vereinbaren im ägyptischen Scharm el-Scheikh einen Waffenstillstand. In seiner Folge einigen sich die palästinensischen Milizen mit der palästinensischen Autonomiebehörde auf ein Stillhalteabkommen. Die Zahl der bewaffneten Zwischenfälle sinkt deutlich.
- 2005 15. August bis 22. September: Israel räumt alle 22 Siedlungen im Gazastreifen, seine dortigen Militäranlagen sowie vier kleine Siedlungen im nördlichen Westjordanland. Etwa 8000 Siedler sind von der Räumung betroffen. Im Westjordanland und in Ost-Jerusalem bleiben vorerst rund 450.000 Siedler.
- 2005 21. November: Scharon verlässt die Likud-Partei und gründet eine neue Partei namens Kadima (Vorwärts). Nach Meinungsumfragen hat sie sehr gute Chancen, als stärkste Partei aus den israelischen Wahlen am 28. März 2006 hervorzugehen.
- 2006 4. Januar: Scharon erleidet einen Schlaganfall und fällt in ein tiefes Koma. Nachfolger wird Ehud Olmert, ehemaliger Bürgermeister von Jerusalem.
- 2006 25. Januar: Bei Parlamentswahlen in den Palästinensischen Autonomiegebieten erringt die Islamische Widerstandsbewegung Hamas mit einem Programm für eine Reform der palästinensischen Institutionen und eine Fortsetzung des Befreiungskampfes mit 74 von 132 Sitzen die absolute Mehrheit im Parlament. Zweitstärkste Kraft wird die Fatah.
28. März: Parlamentswahlen in Israel. Dem neu gewählten Parlament gehören zwölf Parteien an. Kadima, Arbeitspartei und Rentnerpartei bilden eine Koalitionsregierung.
28. März: Vereidigung der palästinensischen Regierung unter Führung der Hamas. Israel, die USA und die EU boykottieren die Regierung und stoppen den Transfer von Geldern. Im Gazastreifen brechen zwischen der regierenden Hamas und der oppositionellen Fatah Machtkämpfe aus, die in den folgenden Monaten fast 100 Tote und 500 Verletzte fordern.
27. Juni: Nach der Gefangennahme/Entführung eines israelischen Grenzsoldaten durch palästinensische Militante beginnt die israelische Militäroperation „Operation Sommerregen“ gegen den Gazastreifen. Ihr folgen mehrere zeitlich und räumlich begrenzte Militäroperationen, darunter die „Operation Herbstwolken“. Die israelischen Angriffe gelten sowohl den Milizen als auch zivilen Zielen, u.a. der Infrastruktur des Gazastreifens. Seit 26. November gilt ein brüchiger Waffenstillstand. Bei den bewaffneten Auseinandersetzungen sterben vom 27. Juni bis 26. November 417 Palästinenser; auf israelischer Seite sterben zwei Zivilisten infolge palästinensischen Raketenbeschusses sowie drei Soldaten.
12. Juli: Auf die Gefangennahme/Entführung von zwei Soldaten einer israelischen Patrouille im Grenzgebiet durch Kämpfer der libanesischen Hisbollah reagiert Israel mit schweren Luftangriffen gegen den Libanon und nachfolgend mit einer Bodenoffensive. Im Krieg sterben 1359 Menschen, die meisten sind libanesische Zivilisten. Seit 14. August herrscht zwischen Israel und dem Libanon eine international überwachte Waffenruhe.
- 2007 8. Februar: In Mekka (Saudi-Arabien) vereinbaren Fatah und Hamas, eine Regierung der nationalen Einheit zu bilden, um den drohenden palästinensischen Bürgerkrieg abzuwenden.